

BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

0531/ 470-2181
peter.rosenbaum@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 27. Mai 2011

Anstatt Hochtief soll die städtische Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (NiWo) die Schulsanierung übernehmen

Die BIBS-Fraktion beantragt für die Ratssitzung am 31.5.2011, dass die städtische NiWo die Sanierung von neun Schulen, drei Kindergärten und zwei Schulsporthallen übernimmt.

In der vorletzten Ratssitzung dieser Wahlperiode will die scheidende CDU/FDP-Einstimmenmehrheit mit aller Macht noch einen Beschluss durchpauken, der den städtischen Haushalt für die nächsten fünf Ratsperioden nachhaltig belastet: Der Auftrag, neun Schulen, drei Kindergärten und zwei Sporthallen zu sanieren und zu erhalten, soll an Hochtief PPP Solutions vergeben werden, deren Zukunft völlig ungewiss ist. Die Stadt wurde nach Auskunft von Hochtief selbst im November 2010 darüber informiert, dass Hochtief PPP Solutions bis Ende 2011 verkauft werden soll. Trotzdem hat Stadt die Verhandlungen weitergeführt! Zudem hat auf der Hauptversammlung von Hochtief am 12.05.2011 der hochverschuldete spanische Konzern ACS endgültig die Macht übernommen. Die Sanierung in Braunschweig selbst soll dann eine noch zu gründende Tochterfirma von Hochtief PPP Solutions durchführen.

„Der Teufel steckt im Detail“, so Peter Rosenbaum, „aus der ‚Einredeverzichtserklärung‘ geht z.B. hervor, dass **im Falle der Insolvenz** (so genannte rechtsvernichtende Tatsache) **die Stadt trotzdem an die Bank alle Entgelte über die gesamte Laufzeit von 25 Jahre weiterbezahlen müsste**. Das ist völlig verantwortungslos und skandalös, ein solcher Vertrag darf nicht unterzeichnet werden!

Fast harmlos erscheint dagegen in einer weiteren Anlage (Preistabelle und Verbrauchsgarantie, Anlage 51.1 bis 57.4) die Angabe über die zukünftigen Reinigungsintervalle: **Nur sechsmal pro Monat sollen die Unterrichtsräume und ganze 16mal pro Monat die Pausenräume gereinigt werden**. Eine vertraglich auf 25 Jahre festgeschriebene Ferkelei.“

Die Vorteile einer Sanierung durch die städtische NiWo liegen auf der Hand:

1. maximale Kontrolle und Selbstgestaltungsmöglichkeiten über die gesamten 25 Jahre auch bei nachträglichen Änderungen in der Schulorganisation (z.B.

die Umsetzung der UN-Konvention zur Schaffung barrierefreier Zugänge an Regelschulen, Umbaumaßnahmen bzgl. besserer Energie-Effizienz, usw.),

2. optimale Transparenz über die gesamte Laufzeit von fünf zukünftigen Ratsperioden,

3. es würde ermöglicht, nachträglich weitere Schulgebäude in die Projektierung zu übernehmen,

4. optimale Leistungskontrolle und Sicherheit vor Schlechtleistung des Fremddritten und Schutz vor Dumpinglöhnen.

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig verfügt über beste Referenzen ihrer vorzüglichen Kompetenz, wie sie der NiWo beispielsweise in der gemeinsamen Presseerklärung der Stadt mit Verdi vom Februar 2011 bescheinigt wurde.

Gez.
Peter Rosenbaum